

WEIHNACHTEN 2022

JOURNAL

MARTIN

PFARREI
SANKT • MARTIN
ERLE.RAESFELD.RHEDEBRÜGGE



- 4 Weihnachtsfreude
ein Vorwort von Pater Jobin
- 6 Gemeinde unterwegs
Busreise nach Oberamergau
und in die Berge
- 8 Dürrezeit
damals wie heute
- 9 Hilfe vor Ort
Gemeindecaritas bittet um
Unterstützung
- 10 Einweihung & Jubiläum
Neues aus unseren Senioren-
einrichtungen



KINDERSEITEN UND INFOS FÜR FAMILIEN

ALLES INTERESSANTE RUND
UM UNSERE KINDER UND
JUGENDLICHEN GIBT'S AB
SEITE 12



BESINNLICHE AUS- ZEITEN IM ADVENT

HIER STELLEN WIR IHNEN
UNSERE ADVENTLICHEN
GOTTESDIENSTE UND BE-
SINNLICHEN ANGEBOTE VOR



GOTT UND DIE UN- ENDLICHEN WEITEN

DETLEF WOLF BLICKT INS
WELTALL

- 12 König David
Kinderbibelwoche 2022
- 13 Firmung in Rom
Regionalwallfahrt in die heili-
ge Stadt
- 14 Vorgestellt
Der neue Leiter der Kita St.
Michael im Interview
- 16 Kinderseite
Rätsel & Kindergottesdienste
- 18 Erkundungsgang
Schüler entdecken St. Martin

- 20 Nightfever &
Adventsaktion KAB
- 21 adventsFEIERabende &
Roratemesen
- 22 Spätschichten

-
- 24 Leckerschmecker
Likörrezept
 - 25 Kunst und Kirche
Lebenshilfe stellt in St. Silves-
ter aus
 - 26 unsere Hilfswerke
Sternsinger & Adveniat

-
- 31 Der Winter 2022/23
Wie wir als Kirchengemeinde
Strom & Gas einsparen wollen

INHALT



LOBET DEN HERREN

ALLES RUND UM DIE MUSIK
FINDET MAN AUF DEN FOL-
GENDEN SEITEN

- 32 Chor Believe
Was gibt's Neues?
- 33 Blasmusik
Adventsstunde & Ständchen
- 35 Konzertante Chor- und
Orgelmusik

-
- 36 Taufen und Trauungen
Es gab viel zu feiern
 - 38 Nachruf
Pfr. Uhling mit 85 verstorben
 - 40 Beerdigungen
Erinnerung an unsere Toten



KRIEG UND FRIEDEN

EIN THEMA, DAS UNS ALLE
BEWEGT

- 42 Flüchtlinge damals
1943 - Kinder aus Essen
 - 44 Flüchtlinge heute
Ukrainer in Raesfeld
 - 46 ökumenisch
Gebet für den Frieden
-
- 48 Buchempfehlungen
Für Jung und Alt
 - 50 Wussten Sie schon?
& Impressum
 - 51 Ansprechpartner
Rund um unsere Gemeinde



GOTTESDIENSTE

DAS UMFANGREICHE AN-
GEBOT UNSERER FEST-
GOTTESDIENSTE FINDEN
SIE AUF DER RÜCKSEITE
DIESES HEFTES

Vorwort



DIE FREUDE VON WEIHNACHTEN IST JESUS

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Es ist eine Zeit der Gnade, der Hoffnung und der Feierlichkeiten mit Familie und Freunden.



Bei mir zu Hause in Indien gehen in der Woche vor Weihnachten Gruppen, bunt gemischt aus Jung und Alt, in der Gemeinde von Haus zu Haus und besuchen die Menschen. Sie tragen eine Figur des Christuskindes mit sich, um so die Geburt des Heilands zu verkünden.

In den Häusern wird gemeinsam gebetet, musiziert und gesungen, vielleicht auch ein Gläschen Wein getrunken, bevor es zu der nächsten Familie geht. Oft ist auch noch der Nikolaus mit dabei und verteilt Süßigkeiten.

Das Weihnachtsfest selbst beginnt am 24. Dezember abends mit der Christmette, vorher wird am Heiligen Abend bei uns noch nicht gefeiert.

Nach der Messe gibt es dann noch ein Programm: Priester und Gemeinde essen gemeinsam Kuchen und feiern zusammen.

Die jungen Leute haben im Vorhinein einen Weihnachtsbaum mit kleinen Geschenken vorbereitet, die nun gegen eine Spende für caritative Zwecke verteilt werden. Am 25. Dezember gibt es ebenfalls einen feierlichen Gottesdienst. Anschließend feiert man in den Familien weiter.

Doch auch in Indien beschäftigt man sich in der Vorweihnachtszeit, ähnlich wie hier in Deutschland, mit dem Einkaufen, Dekorieren, der Partyplanung und vielem mehr. Dabei verlieren wir oft den wahren Sinn des Advents aus den Augen: Es geht nicht um Süßigkeiten oder leuchtende Lichter.

**ES GEHT DARUM,
DIE HERZEN ZU
BERÜHREN UND
UNS GOTT UND
DEN MEN-
SCHEN ZUZU-
WENDEN.**



DAS EIGENTLICHE GESCHENK VON WEIHNACHTEN IST DAS WISSEN DARUM, DASS WIR VOLLER HOFFNUNG LEBEN KÖNNEN.

Mit dieser Hoffnung können wir unsere Lebenszeit wertschätzen und sinnvoll nutzen. So können wir, wie man in Indien sagt, mit dem Wind und den Gezeiten des Wandels tanzen, während wir mit den Füßen fest auf dem Boden bleiben, verwurzelt in Glauben, Hoffnung und Liebe.

WEIHNACHTEN IST EINE ERINNERUNG AN DAS LEBEN UND DIE LIEBE, DIE GOTT UNS GEGEBEN HAT.

Christus selbst wurde in absoluter Armut geboren. Unsere bildschönen Postkarten stellen den Stall zusammen mit Sternen und Engeln dar. Doch zunächst einmal war es für Maria und Josef ein armseliger Ort, um ein Kind zu bekommen, unbequem und trostlos.

Und in diese Trostlosigkeit hinein wurde Jesus geboren und bringt uns so den ewigen Wert der Hoffnung, der unserem Leben die Richtung gibt.

Lasst uns unsere Herzen und Gedanken öffnen und gemeinsam für unsere Brüder und Schwestern beten, die in Kriegsgebieten leben und ihre Lieben durch die sinnlosen Taten menschlicher Gier und Laster verloren haben.

Vergessen wir auf unserem Weg durch diese zerbrechliche Welt nicht die Lektionen fürs Leben, die wir während der Pandemiejahre gelernt haben. Denken wir daran, dass die Welt die Grundwerte der Fürsorge und Hinwendung zueinander braucht.

Liebe Freunde in Christus Jesus,

WEIHNACHTEN IST AUCH EIN FEST DES TEILENS UND GEBENS.

Vergessen wir nicht, unsere Zeit in dieser Jahreszeit mit unseren Lieben und mit den Menschen um uns herum zu verbringen. Die Interaktionen von Person zu Person können durch Zeit in den sozialen Medien nicht ersetzt werden.

Unser Leben ist eine Reise, die von wahren Sternen geleitet wird: den Menschen, die Licht und Hoffnung ausstrahlen, bis wir den Einen erreichen, der das Licht schlechthin ist, Jesus, den Herrn, den Sohn Gottes.

Und so wünsche ich jeder Familie, jedem von Ihnen, ein frohes Weihnachtsfest.

PATER JOBIN LOUISE PALLICKAMALIL



Pater Jobin ist 34-jähriger Ordenspriester (Vinzentiner) aus Kerala, Indien und macht seit Juni 2022 bis Ostern 2023 ein Praktikum in unserer Pfarrgemeinde.



IMPRESSIONEN der OBERAMMERGAU- FAHRT



FOTOS: PETRA NIENHAUS





Im August brach eine Pilgergruppe von 50 Personen zur Gemeindefwallfahrt nach Imst in Tirol auf. Von dort aus führten uns eindrucksvolle Tagesausflüge unter anderem nach Galtür, über die Silvretta-Hochalpenstraße, ins Ötztal, zum Reschensee, nach Meran, mit dem Zug über den Bernina-Pass und auf die Zugspitze.



Höhepunkt war der Besuch der Passionsfestspiele in Oberammergau. (Leider durfte man von der Aufführung dort keine Fotos machen.) Dies war ein ganz besonderes Erlebnis, das uns alle sehr berührt und bewegt hat!



Alle Teilnehmer waren sich einig: Wir hatten eine rundum wundervolle Reise mit vielen unvergesslichen Eindrücken!

PETRA NIENHAUS



DÜRRE –

2022 UND 1858

IN DIESEM JAHR HABEN WIR EINEN LANGEN SOMMER ERLEBT, HEISSE TAGE, AN DENEN DAS THERMOMETER MEHR ALS 30° CELSIUS ANGEZEIGT HAT. NICHT NUR DIE LANDWIRTE HABEN ÜBER DIE TROCKENHEIT GESTÖHNT UND AUF DEN DRINGEND NÖTIGEN REGEN GEWARTET, AUCH DIE MELDUNGEN ÜBER WALDBRÄNDE HÄUFTEN SICH.

WAS EIN LANDMANN ÜBER DIE GROSSE DÜRRE

IM JAHRE 1858 SCHRIEB. . .

Der Heimatforscher A. Friedrich fand den Bericht eines Landmannes aus Erle, der über die große Trockenheit im Jahre 1858 berichtete:

Nicht einmal im Februar fiel der übliche Winterregen. Am Anfang März gab es etwas Schnee und nach einem Wirbelsturm, der großen Schaden anrichtete, auch ein wenig Regen, so dass die Saat aufgehen konnte.

Aber im Mai ist schon alles trocken. Im Juni hatte es mehr als zwei Wochen Hitze über 30 Grad gegeben, so dass man mit Totalschäden auf den Roggenfeldern rechnen müsse. So wissen die Leute nicht mehr, womit sie ihr Vieh füttern können, denn auf den Wiesen ist nichts mehr gewachsen. Sie treiben ihre Tiere an Gräben, Böschungen und Waldränder. Auch das Laub von den Bäumen dient als Futter für die hungrigen Tiere. Viele Bauern müssen in ihrer Not Vieh weit unter Preis verkaufen.

Auch in den Städten ist Wassernot, denn viele Brunnen sind ausgetrocknet. Es wird berichtet, dass die Polizei das notwendige Wasser austeilt. Viele Menschen wurden arbeitslos, weil die Schiffe bei den niedrigen Wasserständen nicht fahren konnten. Durch die Lippe bei Dorsten konnte man fast trockenen Fußes gehen. Auch der Rhein war so passierbar, so dass man sich das Brückengeld sparen konnte.

Die Bischöfe riefen zu Andachten und Bittprozessionen auf. „Not lehrt beten!“ Der Landmann schrieb, dass der Herrgott wohl doch das Gebet erhört habe, denn am 9. Juli fiel endlich Regen. Danach blieb es weiterhin ein trockenes Jahr, in dem die Menschen mit großer Sorge in die Zukunft schauten.

Hilfe für Menschen in Not!

ADVENTSSAMMLUNG FÜR CARITATIVE AUFGABEN

IN UNSERER PFARRGEMEINDE

In der Kirche St. Ludgeri in Münster hängt ein besonders eindrucksvolles Kreuz. Dem Corpus wurden bei einem Bombenangriff 1944 beide Arme abgerissen. Man entschied sich beim Wiederaufbau der Kirche, die Jesusfigur nicht zu renovieren, sondern an die Stelle der fehlenden Arme den Satz anzubringen:

„ICH HABE
KEINE ANDEREN HÄNDE
ALS DIE EUEREN.“

Wir haben den Auftrag, dass unsere Hände und unser Herz sein Werk fortsetzen, damit die Würde des Menschen als Gottes Kind sichtbar und erfahrbar wird, auch in den äußeren Umständen des Lebens.



Wenn Arbeitslosigkeit, Krankheit, Fluchterfahrung, finanzielle Schwierigkeiten oder eine andere Not wie ein Schatten auf dem Leben unserer Mitmenschen in Raesfeld liegen und staatliche Förderung nicht die notwendige Linderung leistet, ist unsere konkrete Hilfe ein wichtiger Schritt – damit das JA zum Leben für die Betroffenen wieder leichter wird.

Darum sind wir alle aufgerufen, die caritativen Aufgaben in unserer Pfarrgemeinde zu unterstützen durch Spenden an die Adventssammlung.

Wenn Sie weitere Informationen wünschen oder Fragen haben, sprechen Sie uns gerne an!

Spendenkonto

Katholische Kirchengemeinde St. Martin Raesfeld, Pfarrcaritas
IBAN: DE46 4015 4530 0038 6636 21 BIC: WELADE3WXXX
Verwendungszweck: „Spende Caritas“

Bei Angabe der Adresse stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus.

Herzlichen Dank im Namen der Pfarrgemeinde und des Sachausschusses Caritas!

Fabian Tilling
PFARRER

Andrea Wachtmeister

Christa Gantefort
GEMEINDECARITAS

Kontakt:

Pfarrbüro: 02865/7276

Andrea Wachtmeister: gemeinde-caritas-raesfeld@online.de



Am 29. Juni 2022 wurde das Haus am Kirchplatz - betreutes Wohnen - in Erle eingeweiht.



HAUS AM KIRCHPLATZ ERLE





SENIORENHEIM ST. MARTIN RAESFELD



Am 28. September feierte das Seniorenhaus St. Martin sein 25-jähriges Bestehen mit einem Festakt und einer Festmesse, die vom Erler Kirchenchor musikalisch gestaltet wurde. Insgesamt stellten Mitarbeiter:innen und Bewohner:innen mit vielen Ehrenamtlichen eine ganze Festwoche auf die Beine.

25
JAHRE



KINDERBIBELWOCHE



Der Mensch sieht, was vor Augen ist, aber Gott sieht das Herz

Mehr als 2m groß stand der riesige Goliath in der Kirche. Aber er war nicht der Held unserer dreitägigen KiBiWo. Das war der einfache Hirte David, der entgegen aller Erwartungen zum König gesalbt wurde. Auch wir salbten uns gegenseitig, denn wir alle sind Königskinder. Psalm 23 wurde mit passenden Bewegungen bei uns zum Rap.

Am zweiten Tag ging es um Furcht und Mut. Zettel mit unseren Ängsten klebten wir an den Goliath und mit der selbstgebauten Zwille schleuderten wir ihm unseren Mut in Form von Styroporkugeln entgegen. Das tat gut: zu wissen, wir sind mutig und Gott unterstützt uns. Mit dem Lied „Ich schleuder, schleuder, schleuder meine Sorgen auf Gott“ machte es noch mehr Freude.



Der dritte Tag stand ganz im Zeichen der Freundschaft. Da gab es den Hirtenjungen, der für den mürrischen König Lieder sang, und Jonathan, den Sohn des Königs. Der schenkte David nicht nur seine Rüstung, sondern die beiden beschenkten sich mit gegenseitigem Vertrauen und tiefer Freundschaft.

Während wir an allen drei Tagen eine schöne Andacht zum jeweiligen Thema feiern durften, wurde von den tollen „Frühstücksfrauen“ ein liebevolles Mahl bereitet. DANKE. Es wurde geredet, gesungen, gebastelt und vieles mehr.

Ein besonderes Highlight war wieder der Besuch im Seniorenhaus St. Martin. Viel Freude machte allen unser fröhlicher Gesang und unser Geschenk, selbstgebastelte Klammerschafe.

Bei der Abschlussmesse zogen die Kinder mit Helm oder Krone in die Kirche ein und nahmen durch ihren Gesang die ganze Gemeinde mit in die Freude. Der Auszug mit dem Lied „Bibellentdecker“ ließ alle nochmal in lebendigen Lobpreis fallen. Am Ende zeigten die Kinder den Eltern stolz ihre Bastelwerke, die sie nun endlich mit nach Hause nehmen konnten.

BIRGIT BETTELS



REGIONALWALLFAHRT

der Kreisdekanate Steinfurt und Borken

NACH ROM



470 Jugendliche und junge Erwachsene haben sich neben 120 erwachsenen Pilgerinnen und Pilgern zusammen mit Weihbischof Hegge im Oktober auf den Weg in die Ewige Stadt gemacht. Auch aus unserer Gemeinde waren 16 Personen dabei. Gemeinsam haben alle an der Generalaudienz teilgenommen. Papst Franziskus hat sie anschließend spontan zum gemeinsamen Gruppenfoto eingeladen. Auf den Spuren von Petrus und Paulus gab es viele Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Höhepunkt war der feierliche Gottesdienst in der Basilika Santa Maria Maggiore. Gemeinsam mit 215 weiteren jungen Leuten empfingen vier Jugendliche unserer Pfarrei dort das Sakrament der Firmung.

MICHAELA OTTE

FOTOS: MICHAELA OTTE

NEUER LEITER IM KINDERGARTEN ST. MICHAEL



INTERVIEW MIT FLORIAN SCHWERHOFF

Herr Schwerhoff, Sie haben bereits in anderen Kindergärten - zuletzt als Leitung in Dorsten - gearbeitet. Nun sind Sie 14-15 Wochen hier bei uns als Einrichtungsleiter in Raesfeld. Was macht den Michaelskindergarten aus?

Die Kinder machen den Kindergarten aus. Es ist ein tolles Miteinander von Kindern und Familien. Wenn ich den Kindergarten als Gebäude verstehe, ist es natürlich das tolle Außengelände, das die ganze Einrichtung umschließt. Natur, Naturpädagogik und Bewegung sind mir ein wichtiges Anliegen - das lässt sich hier mit den Kindern ideal umsetzen.

Was war Ihre schönste Erfahrung in den letzten Wochen?

Ich wurde sehr offen von den Kindern, Eltern und Kolleginnen aufgenommen - das ist eine Erfahrung, die wünscht man jedem, der an einer neuen Stelle anfängt.

Wenn Sie sich in die Kindheit zurückversetzen - welches wäre Ihr Lieblingsort im Michaelskindergarten?

Es bleibt das Außengelände. Auch in dem Kindergarten, den ich als Kind besucht habe, gab es ein großes Außengelände.

Die Matschcke oder der Busch, in den man hineinkriechen kann?

Sowohl als auch... Wobei, der Busch, in den man hineinkriechen kann, das ist toll - die Kinder können da eine Menge erleben, können das für sich erobern, können sich verstecken. Aber eine Matschcke ist auch nie zu unterschätzen - gerade für Kinder.

Was denken Sie morgens als erstes, wenn Sie das Törchen zum Kindergarten öffnen?

Das ist eine gute Frage... Was erwartet mich heute? Jeder Tag in der Kita ist ein anderer Tag. Das mag ich einfach auch an dem Beruf: Man muss als Erzieher flexibel sein. Jedes Kind ist anders drauf: Manches Kind ist traurig, wenn es morgens kommt, andere sind fröhlich. Man muss auf ganz verschiedenen Ebenen auf unterschiedliche Themen eingehen...

Und wenn Sie die Tür nachmittags wieder zu machen?

Manchmal atmet man tief durch und denkt puh, was ein anstrengender Tag. Aber viel mehr freut es mich, wenn die Tage zwar anstrengend sind, aber trotzdem viel geschafft wurde. Ich genieße dann auch oft meine Autofahrt nach Hause, um den Tag noch einmal Revue passieren zu lassen...



Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

Ich bin sehr naturverbunden. Gerne gehe ich mit meiner Familie - meiner Frau und den zwei Jungs - in die Natur. Ich bin dem Fußball nicht abgeneigt und fahre gerne Auf Schalke. Mit meiner Familie wohne ich auf einem kleinen Restbauernhof, da gibt es auch immer etwas zu tun. In den Urlaub fahren wir gerne mit einem Wohnwagen und campen mit Leidenschaft. Meist fahren wir in die Berge und wandern dort gerne.

DAS INTERVIEW FÜHRTE FABIAN TILLING



Fridolin kauft für 25€ Kerzen. Er entscheidet sich für eine runde grüne und vier große rote Kerzen. Das Restgeld gibt er für Teelichter aus. Wie viele Kerzen kauft er insgesamt?

Lösung: Fridolin kauft insgesamt 11 Kerzen (1 grüne, 4 rote und 6 Teelichter)

TERMINE FÜR FAMILIEN UND KINDER:

- 27.11. 09.45 Uhr Familienmesse mit Aufnahme der neuen Messdiener in St. Martin
- 04.12. 11.00 Uhr Kindermesse in St. Martin
- 24.12. 14.30 Uhr Krippenfeier oder alternativ „Weg zur Krippe“ in St. Silvester
- 24.12. 14.30 Uhr Krippenfeier in St. Marien
- 24.12. 15.30 Uhr Krippenspiel im Schlosshof, bei schlechtem Wetter in St. Martin
- 24.12. 16.30 Uhr Heiligabendmesse für Familien in St. Silvester
- 26.12. 11.00 Uhr Kindermesse in St. Martin
- 08.01. 09.00 Uhr St. Marien | 9.45 Uhr St. Martin | 10.30 Uhr St. Silvester
jeweils Messe mit Rückkehr der Sternsinger
- 08.01. 15.00 Uhr Weihnachtssingen mit dem Kinderchor LoGo in St. Silvester



Ordne die Buchstabengruppen jeweils zu Wörtern und du erfährst, was die Kinder gerade singen.

Lösung: Wie schön es klingt, wenn jeder singt.





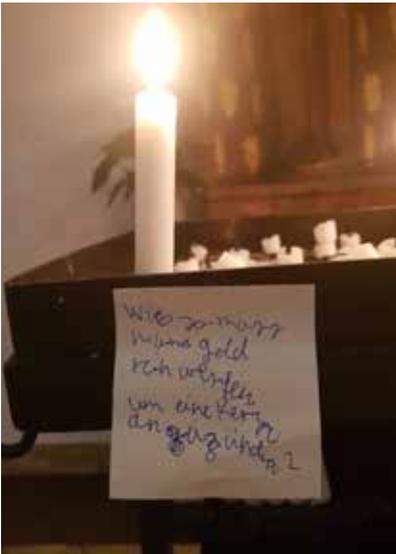
IM STALL VON BETHLEHEM

Die Weihnachtsgeschichte, wie sie der Evangelist Lukas in der Bibel erzählt, kennt ihr bestimmt.

Vielleicht habt ihr ja mal in einem Krippenspiel mitgemacht, wart ein Hirte oder Maria oder Josef oder vielleicht sogar ein Engel. Diese Personen gehören alle zur Weihnachtsgeschichte, dazu noch der Stall, Ochs und Esel. Die Weihnachtsgeschichte ist so bekannt, dass das, was dort geschieht, was vor über 2.000 Jahren in Bethlehem geschehen ist, ganz normal erscheint. Mann und Frau bekommen ein Kind. Das geschieht ja auch heute noch, sonst gäbe es dich und mich nicht. In der Regel nicht in einem Stall, aber sonst?

Ich glaube, es ist wichtig, dass wir uns immer wieder klarmachen, dass das Geschehen von Bethlehem alles andere als normal ist, genau gesagt: Was sich vor 2.000 Jahren in dem Stall ereignet hat, ist das Außergewöhnlichste, was überhaupt passieren kann: Gott wird Mensch in einem kleinen, hilflosen Kind. Das kann ich nicht mit dem Verstand begreifen, aber ich kann es mir immer wieder sagen, kann versuchen, daran zu glauben und - kann mich davon beschenken lassen. Denn das ist es: ein Geschenk. Der große Gott liebt die Menschen, liebt dich und mich so sehr, dass er selbst Mensch sein möchte. Ganz Mensch von Anfang an. Kein Superheld, sondern zunächst ein Baby, das Vater und Mutter braucht, um zu überleben. Ist das nicht toll: Gott ist auch das gewesen, was wir alle mal waren: ein Baby.

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER JAHRGANGSSTUFE 5 ERKUNDEN DIE ST. MARTIN- KIRCHE



Seit den Sommerferien ist die Julia-Koppers-Schule am Standort Raesfeld vierzünftig. Das bedeutet auch, dass ein nicht kleiner Teil der Schülerschaft nicht nur aus unserer Gemeinde, sondern aus der Umgebung kommt. Da lag es nahe, die Schülerinnen und Schüler der drei Religionskurse zu einer Kirchenführung einzuladen, um sie mit St. Martin als ihrer Schulkirche in ihren ersten Jahren auf der Gesamtschule vertraut zu machen.

Es war allerdings keine klassische Kirchenführung, bei der der Pastor erklärt, was ihm an der Kirche wichtig ist. Vielmehr waren die Schülerinnen und Schüler nach einem Rundgang um das Kirchengebäude aufgefordert, sich drinnen einen „Lieblingsplatz“ zu suchen, über den wir dann ins Gespräch kamen.

Interessant wurde es in einem zweiten Teil: Die Fünftklässler konnten Fragen auf kleinen Post-it-Zetteln in der Kirche platzieren, die zu einem späteren Termin wieder aufgegriffen werden: Was ist die Statue mit dem Feuer Schwert? Was ist hinter der Tür? Wieso stehen Kerzen in der Kirche? Was hat das Kreuz zu bedeuten? – Über die interessierten Fragen und die Perspektive der Schülerinnen und Schüler kamen Aspekte in den Blick, die entweder als selbstverständlich angesehen oder als Details noch gar nicht wahrgenommen wurden.

Bevor der Schulgong wieder ertönte, konnten die Kinder sich entscheiden, ob sie in der letzten halben Stunde an der Werktagmesse teilnehmen oder eine Sakristeiführung durch Küsterin Ursula Hübers erleben wollten. Mir ist noch einmal bewusst geworden, dass erst einmal die Fragen ihren Platz brauchen – und freue mich schon auf den nächsten Besuch!



GAUDETE! – FREUT EUCH!

DAS WORT VON DER FREUDE WIRD NICHT IN EINE PERFEKTE PARTY ODER EIN RAUSCHENDES FEST HINEINGERUFEN.

VIELMEHR WIRD ES DER WÜSTE, DEM TROCKENEN LAND GESCHENKT.

DEM KRAFTLOSEN WERDEN KRAFTVOLLE, AUFBAUENDE WORTE ZUGESPROCHEN.

DAS WORT – GOTT SELBST – WILL ALS LICHT IN DIE DUNKLE WELT KOMMEN.

FÜR ALLE MENSCHEN:

„ALLEN MENSCHEN WIRD ZUTEIL GOTTES HEIL!“

PASTOR FABIAN TILLING



VERANSTALTUNG

NIGHTFEVER

IN DIESEM JAHR WIEDER
AUF DEM ADVENTSMARKT
IN DER SCHLOSSKAPELLE ST. SEBASTIAN



- ankommen
- Ruhe finden
- Kerze anzünden
- der Musik lauschen
- beten
- Bibelvers ziehen
- Gesprächsmöglichkeit
- einfach da sein
- bitten
- sich segnen lassen

DONNERSTAG - SONNTAG, 1. - 4. DEZEMBER

17:00 - 21:00 UHR

KOMM UND GEH - WIE DU ZEIT HAST!



BESINNLICHE ANGEBOTE...



ADVENTSAKTION DER KAB

- Unterwegs nach Weihnachten -

Hierzu werden adventliche Stationen mit Impulstexten im hinteren Bereich der St.-Martin-Kirche gestaltet. Jede Woche kommt ein weiterer gestalteter Ort hinzu. Agnes Beckmann wird in den Messen am 1. Adventswochenende um 17.30 Uhr und um 7.30 Uhr in die Thematik einführen.



FOTOS: 1. NIGHTFEVER.ORG 2. S. HERMANN / F. RICHTER auf PIXABAY 3. PETRA NIENHAUS 4. AGNES BECKMANN

RORATEMESSEN

Die werktäglichen Abendmessen in unseren Kirchen werden auch in diesem Advent als Roratemessen wieder besonders gestaltet: Mit besinnlichen Impulsen bei Kerzenschein wollen wir uns auf das kommende Weihnachtsfest einstimmen.

... UND BESONDERE GOTTESDIENSTE



ADVENTSFEIERABENDE in der Schlosskapelle

Der „Hohe Advent“, so nennt man auch die letzte Woche vor Weihnachten vom 17. bis zum 23. Dezember.

In den vergangenen Jahren gestaltete unser Liturgieausschuss an diesen Tagen allabendlich in der Schlosskapelle O-Antiphonmessen zur Vorbereitung auf die vor der Tür stehenden Feiertage.

IN DIESEM JAHR MÖCHTEN WIR EINE NEUE GOTTESDIENSTFORM AUSPROBIEREN:

Mit den „adventsFEIERabenden“ möchten wir an drei Abenden dazu einladen,

KERZENSCHNITT

ADVENTLICHE MUSIK

GEBETE

STILLE

LIEDER

VORWEIHNACHTLICHE
IMPULSTEXTE



STRESS UND HEKTIK HINTER SICH ZU LASSEN,
FÜR EINE HALBE STUNDE ZUR RUHE ZU KOMMEN UND
SICH INNERLICH FÜR DAS FEST DER GEBURT JESU ZU ÖFFNEN.

18.12. + 21.12. + 23.12. JEWEILS UM 19:00 UHR IN DER SCHLOSSKAPELLE

FRÜH- UND SPÄTSCHICHTEN IM ADVENT

„DENN EIN KIND WIRD UNS GEBOREN“

ICH WILL EUCH ANSAGEN:

ADVENT! ANKUNFT! ER KOMMT! GOTT VERTRAUT SICH UNS IM KIND AN! IMMER WIEDER NEU! HIER UND JETZT! MITTEN UNTER UNS!

Die einzelnen Frühschichten im Überblick:

WUNDERBARER RATGEBER Jeden Tag treffen wir viele kleine und auch die ein oder andere große Entscheidung. Gott vertraut auf uns und wir können ihm in anderen Menschen begegnen, Menschen die uns bei Entscheidungen zur Seite stehen.

STARKER GOTT Mit menschlichen Definitionen kommen wir da nicht weiter. Gott ist anders, Gott ist mehr. Er will mit uns die Welt auf den Kopf stellen, damit alle Menschen leben können.

VATER IN EWIGKEIT Ewigkeit, Unendlichkeit sind nur sehr schwer zu fassen. Gott ist da, jeden Tag, jede Stunde, selbst in dieser Sekunde. Seine unendlich große Liebe gibt mir Kraft. Er ist meine Mutter und mein Vater in Ewigkeit.

FÜRST DES FRIEDENS Unsere Welt braucht Gottes Licht, seine Liebe, seinen Frieden. Er kann uns aus unseren eingetretenen Pfaden reißen, neue Gedanken und neue, friedvolle Worte schenken. Weihnachten – ein Fest des Neubeginns.

SPÄTSCHICHTEN in St. Silvester Erle:
jeweils montags abends um 18:30 Uhr vor der Abendmesse

SPÄTSCHICHT-SPEZIAL am 12.12.2022 um 18:30 Uhr:

Die Texte werden an diesem Abend von adventlicher Orgelmusik begleitet.

FRÜHSCHICHTEN im Kolpinghaus Raesfeld:
jeweils dienstags morgens um 6:00 Uhr
mit anschließendem Frühstück

BESINNLICHES

FÜR ALLE EWIGEN RICHTIGMACHER, MÖCHTE-GERN-RICHTER,
FÜR DIE ZURECHTWEISER UND AUF-ANDERE-HERABSEHER,
DIE EINDEUTIG WISSEN, WAS RICHTIG UND WAS FALSCH IST,
DIE MEINEN SICH STARK ZU GEBEN SEI EINE STÄRKE,
DIE NIEMANDEN BRAUCHEN, KEINEN MENSCHEN UND KEINEN GOTT.
DIE ALLEINE OFT EINSAM SIND, WENN ALLE MAUERN FALLEN.

ICH BETE FÜR EUCH.

UM FEHLERFREUNDLICHKEIT, BARMHERZIGKEIT UND MITGEFÜHL.
UM DIE AHNUNG VON VERGEBUNG. IM SCHENKEN UND IM BESCHENKT-WERDEN.
UM DIE STÄRKE DER VERLETZLICHKEIT UND DIE ERFAHRUNG VON ZUWENDUNG.

FÜR ALLE SELBSTKLEINMACHER UND KLEINGEMACHTEN,
FÜR DIE ABGEHÄNGTEN UND ABGEKANZELTEN,
AUF DIE ZU OFT HERABGEBlickT UND -GEPREDIGT WURDE,
DIE VON LEBEN GESCHUNDEN UND VERGESSEN WURDEN,
DIE KEINE AHNUNG HABEN, WIE WERT-VOLL SIE SIND.
DIE ALLEINE OFT EINSAM SIND, WEIL ANDERE MAUERN AUFBAUEN.

ICH GLAUBE AN EUCH.

UND AN FEHLERFREUNDLICHKEIT, BARMHERZIGKEIT UND MITGEFÜHL.
AN DIE AHNUNG VON VERGEBUNG. IM SCHENKEN UND IM BESCHENKT-WERDEN.
AN DIE STÄRKE DER VERLETZLICHKEIT UND DIE ERFAHRUNG VON ZUWENDUNG.

WOLFGANG METZ
zu Lk 18, 9-14



Zutaten

für für 4 Flaschen à 350 ml

700ml Glühwein

40 g frisch gepresster
Zitronensaft

1/2 unbehandelte
Orange, in Scheiben

350g brauner Zucker

1 Zimtstange

2 - 4 Gewürznelken

400 ml Korn

Zubereitung

Glühwein, Zitronensaft, Orangenscheiben, braunen Zucker und Gewürze in den Thermomix geben und 20 Min./ 70 grad/ Stufe 2 erhitzen.

Die Orangenscheiben, Zimtstange und Gewürznelken herausnehmen. Den Korn zugießen und den Likör 20 Sek./ Stufe 4 verrühren.

Das ganze durch ein Sieb abgießen; am besten legt man in das Sieb ein Küchentuch, dann wird der Likör noch klarer.

In Flaschen abfüllen und dunkel lagern, so hält sich der Likör etwa 3 Monate.

Das Rezept kann auch ohne Thermomix gemacht werden.

O-du fröhliche-Likör

Liköre in der Advents und Weihnachtszeit zu verschenken finde ich toll - sie lassen sich entspannt frühzeitig vorbereiten und in schön dekorierten Flaschen sind sie ein schönes und leckeres Geschenk.

NICOLE PASS



KUNST UND KIRCHE

„MEIN WEIHNACHTEN“

Adventsausstellung in St. Silvester

Bei der diesjährigen Adventsausstellung in der St. Silvester Kirche in Erle werden Bilder gezeigt, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern der Einrichtungen der Lebenshilfe in Borken und Umgebung gestaltet wurden. Auf ganz unterschiedliche Weise, ganz nach den eigenen Fähigkeiten, möchten sie in ihren Bildern darstellen, was Weihnachten für sie persönlich bedeutet.

Herr Lichte, Geschäftsführer bei der Lebenshilfe schreibt uns dazu:

Weihnachten ist nicht nur das Fest der Geburt Christi, Weihnachten ist auch eine besondere Zeit im Jahr, in der wir Menschen uns auf das Wesentliche besinnen wollen. Es geht um die Menschen, es geht um die Liebe und es geht um Zuversicht und Hoffnung.

*Die Bewohner*innen der Lebenshilfe, die vornehmlich mit einer geistigen Behinderung leben, verbinden viele Dinge mit Weihnachten - für sie ist es eines der wichtigsten Feste!*

In diesem Jahr beschäftigen wir uns nun schon sehr lange mit dem Thema. Und so freuen wir uns, dass wir in diesem Advent die Bilderausstellung in der Pfarrgemeinde in Raesfeld Erle mitgestalten können.

Unsere Bewohner haben ihre Werke in verschiedenen Techniken gestaltet, dadurch sind ganz unterschiedliche Bilder zum Thema Weihnachten entstanden.

Die Ausstellungseröffnung erfolgt im Rahmen der Vorabendmesse zum ersten Advent am Samstag, 26.11.2022 um 18.30 Uhr. Hierzu und zum anschließenden Rundgang laden wir herzlich ein.

Die Bilder werden zu sehen sein bis zum 02.02.2023.

Ganz besonders freut es uns, dass wir auch 3-D-Bilder erstellen und diese zur Ausstellung bringen können.

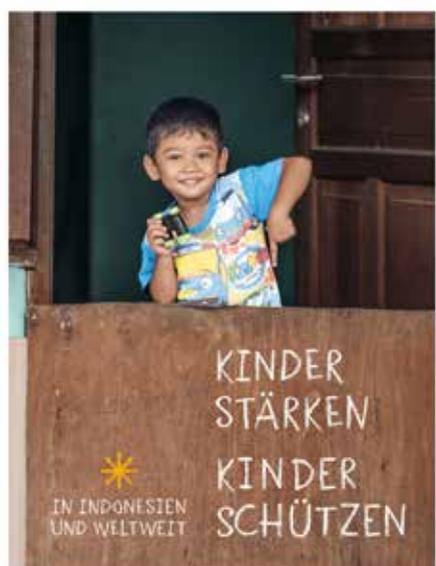


GABI NOLTE IST SICH SICHER: MIT IHREM KREUZBILD ZEIGT SIE NICHT NUR IHREN GLAUBEN, SONDERN AUCH EIN WICHTIGES SYMBOL DER CHRISTEN.

Nun arbeiten alle mit Hochdruck, damit die Bilder pünktlich fertig werden und eines ist ganz sicher: Wir freuen uns auf die Eröffnung.

UNTER DEM MOTTO „KINDER STÄRKEN, KINDER SCHÜTZEN – IN INDONESIA UND WELTWEIT“ STEHT DER KINDERSCHUTZ IM FOKUS DER AKTION

 **AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+23**



Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass weltweit jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind. Diese schweren Verletzungen des Kinderschutzes kommen in allen gesellschaftlichen Schichten und in allen Ländern vor. Insbesondere Kinder armer Regionen und Kinder in Notsituationen werden zudem Opfer von organisierter Kriminalität und systematischer Ausbeutung. Diese leidvollen Erfahrungen verletzen die Jungen und Mädchen körperlich und seelisch nachhaltig. Umso wichtiger ist es, Kinder von klein auf zu schützen. Erwachsene müssen deshalb für den Kinderschutz sensibilisiert werden. Denn sie sind dafür verantwortlich, junge Menschen zu schützen. Zugleich müssen sie Kinder stärken, indem sie ihnen ihre Rechte vermitteln und sie darin unterstützen, diese einzufordern und ihre Bedürfnisse auszudrücken.

 **AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+23**

www.sternsinger.de



Gesundsein Fördern

Die letzten beiden „Corona-Jahre“ haben offenbart, in welchem prekären Zustand sich das Gesundheitssystem in fast allen Ländern Lateinamerikas befindet und wie sehr die Menschen darunter leiden.

Aus diesem Grund legen wir in diesem Jahr unseren Schwerpunkt auf das Thema Gesundheit und stellen unsere Aktion unter das Motto „Gesundsein Fördern“.

Bitte unterstützen Sie diese Arbeit.

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spenden · www.adveniat.de/spenden





Ganz klein ist nur der Stall zu sehen, und die Könige, die ihm entgegenreiten. Die große Stadt überdeckt fast die Geburt des neuen Königs. Stets gibt es genug Ablenkung; das Wesentliche zu finden, ist nicht immer leicht, aber immer lohnend.

MATHIAS HÜTTER

DIE UNGEHEUERLICHKEIT GOTTES

Der Glaube beginnt, wo das Wissen endet

Eines mal vorweg, damit das ganz klar ist und kein Zweifel aufkommt:

ICH GLAUBE AN GOTT, DEN VATER, DEN ALLMÄCHTIGEN, DEN SCHÖPFER DES HIMMELS UND DER ERDE. UND AN JESUS CHRISTUS, SEINEN SOHN, UNSEREN HERRN, AN DEN HEILIGEN GEIST, DIE AUFERSTEHUNG DER TOTEN UND DAS EWIGE LEBEN.

Fangen wir mal mit dem Schöpfergott an.

Was wir zu wissen glauben [sic!], ist, dass unser Universum vor etwa dreizehn-Komma-acht Milliarden Jahren entstand. Und damit wir uns gleich an die großen Zahlen gewöhnen: vor 13,800,000,000 Jahren oder vor $13.8 \cdot 10^9$ Jahren. Da begann die Materie, und mit ihr begann die Gravitation, und mit beiden begann die Zeit (ist nicht meine Weisheit, sondern das hat der olle Einstein uns so vorgerechnet – und bis heute hat er Recht behalten). Davor gab es nichts. Oder doch, es gab Energie (soweit das Ergebnis unserer Berechnungen und Beobachtungen – und, dreimal dürfen Sie raten, was – oder, besser gesagt: Wer mit dieser ‚Energie‘ gemeint sein könnte), und es gab das Wort.

Der Evangelist Johannesschreibt: „Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Am Anfang war es bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden, und ohne das Wort wurde nichts, was gewor-

den ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis“ (Joh 1, 1-6).

Das gibt es ziemlich gut wieder. Allerdings war das mit dem Licht so eine Sache. Das gab's nämlich erst so um die hundert Millionen Jahre nach dem Beginn der Schöpfung (jedenfalls solches Licht, das wir sehen können). Zuvor war's dunkel im All. Woher wir das wissen? – Nun, es ist den Astronomen gelungen, den Urknall sichtbar zu machen. In der kosmischen Mikrowellen-Hintergrund-Strahlung, die wir heute noch nachweisen können. Und das erste Licht können wir tatsächlich sehen. Mit dem Weltraumteleskop ‚Hubble‘ ist es den Forschern gelungen, ein Sternengebilde ausfindig zu machen, dessen Licht dreizehneinhalb Milliarden Jahre unterwegs war, bis wir es zu sehen bekamen. Auch das kann man messen und berechnen.

Halten wir also fest: Die ‚materielle Ewigkeit‘ begann vor etwa dreizehn-Komma-acht Milliarden Jahren.

Wie lange davor die ‚energetische Ewigkeit‘ (i.e. Gott) schon gedauert hat, wissen wir nicht. Wann und ob sie endet, wissen wir auch nicht. Da gibt’s bei den Astro-Physikern eine Reihe verschiedener und teils auch widersprüchlicher Theorien. Die kann man glauben – oder eben auch nicht.

Allerdings, einen ‚Jüngsten Tag‘ wird’s den Berechnungen der Astro-Physiker zufolge auch geben. Weil die nämlich nachgewiesen haben, dass sich das Universum mit wachsender Geschwindigkeit ausdehnt und dabei immer kälter wird. Da kann man sich ausrechnen, dass es eines (jüngsten) Tages ganz erstarren wird und es dann auch kein Licht mehr geben wird. Dies illa, dies irae – wir werden frierend im Dunkeln heruntappen und auf das ‚Jüngste Gericht‘ warten. Allerdings sind das noch etliche Milliarden Jahre bis dahin – vermutet man.

Wenn wir uns nun weiter an der Bibel orientieren, dann ist da die Schöpfungsgeschichte ziemlich genau beschrieben, nämlich in den ersten beiden Kapiteln des ersten Buchs Mose (siehe Gen 1&2). Wobei, das mit den ‚Tagen‘, in denen das alles stattgefunden haben soll, stimmt natürlich nicht. Dadurch wird es aber nicht unwahr. Wenn man nämlich den Urtext hernimmt, dann kann man das Wort ‚Yom‘ zwar mit ‚Tag‘ übersetzen. Allerdings bezeichnet dieser Begriff auch ‚einen unbestimmten Zeitraum‘, und da kommen wir der Sache mit der Schöpfungsgeschichte des Moses schon wieder ein gutes Stück näher. Denn das mit dem ‚Himmel und Erde erschaffen‘ klappte natürlich nicht von gestern auf heute. Als die Erde

entstand, war das Universum nämlich schon gut acht Milliarden Jahre alt. Und bis die Menschen auftauchten, vergingen nochmal ein paar Milliarden Jahre. Also nix war’s mit sieben Tagen oder so.

Wann genau das mit dem ersten Menschen war, ist auch etwas, das wir nicht wissen. Was wir glauben, ist, dass Gott den Menschen nach seinem Ebenbild schuf oder – besser gesagt – sich entwickeln ließ. Wann allerdings der Adam auftauchte, der erste Mensch, der wusste, dass er weiß und der mit einer unsterblichen Seele ausgestattet war, das wissen wir nicht. Ergo wissen wir auch nicht, wie viele unsterbliche Seelen sich bislang auf unserem Planeten angesammelt haben. Aber ein paar Milliarden werden’s schon sein. Soviel steht immerhin fest.

Bleiben wir aber mal bei den lebenden Seelen auf unserem Planeten. Wie viele genau das sind, wissen wir auch nicht, aber wenigstens können wir das doch ziemlich gut abschätzen: Es sind so um die siebeneinhalb Milliarden, oder $7.5 \cdot 10^9$. Das sollten wir mal im Kopf behalten, denn diese Zahl wird später noch wichtig.

Kehren wir nun wieder zur Schöpfung zurück.

Wir leben auf einem Planeten, der um einen Stern kreist, welcher zu einer Ansammlung von Sternen gehört, die wir eine Galaxis nennen. In dieser, unserer Galaxis – der Milchstraße – gibt es ungefähr einhundert Milliarden solcher Sterne (kulant geschätzt), von denen die meisten ebenfalls Planeten um sich kreisen haben. Bemüht man

nun die Wahrscheinlichkeitsrechnung, dann kann man aus den Ergebnissen schließen, dass unter der Vielzahl solcher um ihre Sterne kreisenden Planeten auch solche existieren, auf denen ebenfalls Lebewesen mit einer Seele gibt. Die Ergebnisse dieser Wahrscheinlichkeitsberechnungen sind allerdings nicht eindeutig. Sie schwanken zwischen Null und Einhundert (Das ist auch wieder mal everybody's best guess). Sagen wir also – damit die folgenden Rechnungen einfacher werden – es gibt in unserer Galaxis noch neun weitere solcher Planeten. Das macht dann insgesamt zehn, auf denen sich jeweils (geschätzt) siebeneinhalb Milliarden Seelen befinden. Heißt also für unsere Galaxis: Es existieren darin zehnmal siebeneinhalb Milliarden Seelen = $7.5 \cdot 10^{10}$ Seelen. Ziemlich viele, oder?

Aber damit ist es ja noch nicht zu Ende. Den Schätzungen der Astronomen zufolge existieren in unserem Universum etwa einhundert Milliarden Galaxien, ähnlich der unseren. Stellt man für diese die gleiche Rechnung an, wie für unsere Milchstraße, dann ergibt sich daraus eine Zahl von:

$$7.5 \cdot 10^{10} \cdot 100 \cdot 10^9 = 7.5 \cdot 10^{21}$$

Seelen,

die in jetzt lebenden Kreaturen stecken. In Ziffern ausgedrückt wären das:

$$7,500,000,000,000,000,000,000$$

Seelen.

Wenn man nun noch die Zahl der Seelen der bereits verstorbenen Kreaturen hinzuzählt, wird's in der Summe noch um einiges ungeheuerlicher.

Aber auch damit sind wir ja noch längst nicht zu Ende. Den Berechnungen der Wissenschaftler zufolge, haben wir die Erde ja noch ein paar Milliarden Jahre, bevor sie durch alle möglichen kosmischen Kräfte kaputtgeht (vorausgesetzt, es gelingt den Menschen nicht, sie noch viel früher zu ruinieren – auf dem besten Wege dazu sind wir immerhin, wenn wir damit fortfahren, uns gegenseitig auf die Schnauze zu kloppen). Das bedeutet also, es werden noch Milliarden von Seelen der noch nicht Geborenen hinzukommen. Ebenso wie auch auf den anderen bewohnbaren Planeten im Universum. Das ergibt Zahlen, die nicht mehr bereifbar sind.



Kehren wir zu unserem Glauben zurück. Wir glauben, dass der dreifaltige Gott, der der Herrscher des Universums ist, einen jeden von uns leitet und führt. Jedes einzelne Individuum (das allein ist ja schon mal 'ne Aufgabe, finden Sie nicht?). Angesichts der unbegreifbaren Anzahl von lebenden, verstorbenen und zukünftigen Individuen im Universum erlaubt das allerdings vielleicht eine Ahnung von der Größe Gottes.

UND WIR REGEN UNS AUF, WENN MORGENS DIE TAGESZEITUNG NICHT RECHTZEITIG IM BRIEFKASTEN STECKT...

DETLEF WOLF

WIR LASSEN DOCH KEINEN IM DUNKELN FRIEREN...

VERANTWORTUNGSBEWUSSTES TEMPERIEREN VON KIRCHEN IM WINTER 2022/2023

Wie andere öffentliche Gebäude, aber auch viele Privathaushalte bekommen auch unsere Kirchen die steigenden Energiepreise zu spüren.

Unabhängig davon ist dies für uns ein nicht ganz freiwillig gewählter Anlass, kritisch den eigenen Energieverbrauch – auch unter dem ökologischen Aspekt – zu reflektieren. Auch wir wollen unseren Beitrag zu einem ressourcenschonenden Umgang mit Strom, Gas und Öl leisten. Die Empfehlungen des Bistums und vieler deutscher Diözesen und Landeskirchen legen einen Verzicht auf das Heizen von Kirchengebäuden nahe. In den Gremien – Pfarreirat und Kirchenvorstand – werden wir uns daher intensiv damit befassen, wie wir einerseits Einsparpotentiale entdecken und nutzen, andererseits aber auch ermöglichen, dass Sie weiterhin gerne die Gottesdienste besuchen und möglichst nicht frieren müssen. Ein Abschalten der Heizungen würden wir deshalb vorerst für die Wochenenden gerne vermeiden.

Nach aktuellem Stand sollen die Kirchengebäude nur noch leicht temperiert und zum Wochenende hin um ca. 5 °C langsam erwärmt werden. Auch die damit erreichte Temperatur wird das Tragen einer Jacke jedoch erforderlich machen.

Werktags werden die Gottesdienste in Erle bereits seit einigen Wochen im Silvester-Haus gefeiert, das auf einem energetisch modernen Stand ist. Für gemeindliche Veranstaltungen wie Ausschusssitzungen oder Katechesen beschränken wir uns auf wenige Räume oder verlegen sie in Gebäude, die ohnehin geheizt werden müssen.

Schon seit September werden die Kirchen nachts von außen nicht mehr beleuchtet. Auch in den Innenräumen der Kirchen gibt es einen reduzierten und an die Zahl der Gottesdienstbesucher angepassten Beleuchtungsplan. So wenig wie möglich und so viel wie nötig. Auch soll die Beleuchtung zeitlich begrenzt werden. Viele Beleuchtungskörper wurden zudem schon in den letzten Jahren auf LED umgestellt. Zum Schutz unserer qualitätsvollen Orgeln wird die relative Luftfeuchtigkeit an mehreren Messpunkten in der Kirche täglich kontrolliert.

Die Situation erfordert ein kreatives Umdenken und die Bereitschaft etwas auszuprobieren. Bei allen Einsparmaßnahmen ist es für uns gleichwohl wichtig, dass sich die Kirchenbesucher weiterhin wohl und willkommen fühlen.



PASTOR FABIAN TILLING

BILD: TOM AUF PIXABAY

BELIEVE - WAS GUT IST, BLEIBT!



So werden wir auch für das Adventssingen einen Weg für uns finden, um uns mit euch gemeinsam wieder auf Weihnachten einzustimmen. Wir freuen uns riesig!

4. ADVENTSSONNTAG
17:00 UHR
PFARRKIRCHE ST. MARTIN, RAESFELD

Seid gespannt! Was gut ist, bleibt!

„So soll es sein, so kann es bleiben, so hab ich es mir gewünscht!“ Das kann wohl gerade kaum jemand behaupten. Die Zeiten sind schwierig, voller Überraschungen und Neuerungen. Wer kommt da schon noch mit? Wer kann da bestehen? Man muss sich anpassen und flexibel sein.

Auch unser Chor durchlebt schwierige Zeiten und sucht nach guten, neuen Wegen. Believe ist noch da und wir freuen uns, dass es weiter geht. Anders! Wir probieren aus, was geht und was geht nicht. Wir suchen nach Möglichkeiten. Wir bleiben flexibel.

Unsere erste Bewährungsprobe haben wir am 21. Mai in der Vorabendmesse gut bestanden. Zu finden war der Chor nicht wie gewohnt unten im Altarraum. Wir standen auf der Orgelbühne. Wir haben es ausprobiert. Mit wenig Technik und Gesang von oben. Nach gutem Zuspruch vieler Messbesucher waren auch wir uns sicher. Es war gut! So kann unser Weg erst mal weitergehen.



Übrigens:

Wir suchen immer nach frischen Stimmen. Wer Spaß am Singen hat, ist herzlich eingeladen bei den Proben vorbei zu schauen und mitzusingen. Jeden Freitagabend von 20:00 Uhr bis 21:15 Uhr derzeit meistens im Pfarrsaal, manchmal in der Kirche. Meldet euch gerne vorab. Aber auch ganz spontan bist du herzlich willkommen!

BÄRBEL HEIMING

LYDIA RIDDER

chor-believe@web.de

lydia.ridder@gmx.de

ERLER JÄGER

FANFARENCORPS

RAESFELDER BURGMUSIKANTEN

WEIHNACHTS- & SILVESTERSTÄNDCHEN

Auch in diesem Jahr werden am Heiligen Abend die Raesfelder Burgmusikanten und die Erler Jäger wieder wie gewohnt durchs Dorf ziehen und uns mit ihren Ständchen auf Weihnachten einstimmen.

RAESFELD:

13:30H: AN DER KIRCHE | 14:00H ROGGENKAMP + NORDESCH/ANT STÄPPKEN | 14:20H ZUM MUMMENKAMP + BRINK | 14:40H LANGENKAMP/IM DIEK +GARBENWEG/SPIELPLATZ | 15:00H BRÖKERSTEGGE/SCHWANE + HELWEG/HOHER KAMP | 15:20H HOHER WEG (BLICKER) + HOHER WEG (BLICKER) | 15:50H SENIORENHAUS, IM MENSING + HAUS AN DER GARTENSTRASSE | 16:20H TRUVENNE/RITTERSTRASSE + OSTERKAMP/OSTRING | 16:35H AN DER WINDMÜHLE/FREITER PÄTTKEN + VON-GALEN-STR./DROSTE-HÜLSHOFF-STR. | 16:50H WESLER STRASSE (EHEMALS EBBING)

ERLE:

14.00H SILVESTERSTR./ FEUERWEHR | 14.30 UHR ÖSTRICH (DICKE BUCHE) | 15.00H ÖSTRICH (TIMPEN) | 15.30H HILGENSTUHL | 16.00H GINSTERSTRASSE | 16.30H WESTRICH

Das Fanfarencorps zieht traditionell an Silvester wieder durch die Raesfelder Straßen.

MUSIKALISCHE ADVENTSSTUNDE

Beide Blasorchester laden zu einer Adventsmusik ein: Bei vorweihnachtlicher Musik zum Zuhören und auch zum Mitsingen können die Besucher vom stressigen Alltag abschalten und sich auf die Feiertage einstimmen lassen.

ERLER JÄGER
07.12.2022
19:00 UHR
ST.SILVESTER-KIRCHE

BURGMUSIKANTEN
11.12.2022
17:00 UHR
ST.MARTIN-KIRCHE



BLASMUSIK

DAS PFEIFEN DER „STILLEN NACHT“

VON DER MENSCHENVERBINDENDEN KRAFT EINES WEIHNACHTSLIEDES

DAS WELTWEIT BEKANNTESTE WEIHNACHTSLIED „STILLE NACHT, HEILIGE NACHT“ STAMMT AUS ÖSTERREICH. MEXIKO HAT FÜR DAS SCHÖNSTE FEST DES JAHRES DIE BLUMEN – DEN WEIHNACHTSSTERN – BEIGESTEUERT. WEISS ICH AUCH ERST DANK MEINER MEXIKANISCHEN CHORKOLLEGEN – WAS DIE BLUMEN BETRIFFT, VERSTEHT SICH.

AUSGESUCHT VON PETRA NIENHAUS, GEFUNDEN AUF PFARRBRIEFSSERVICE.DE

MIT „STILLE NACHT“ AUF DEN LIPPEN UND EINEM HERRLICHEN WEIHNACHTSSTERN IN DER HAND ERREICHTE ICH NACH DER CHRISTMETTE MEINE HEIMATLICHE GASSE. DORT WAR ES STILL – UNGEWÖHNLICH STILL. AUCH WENN MIR DIE GEGEND VERTRAUT IST: DER HALL MEINER SCHRITTE, DIE IMMER SCHNELLER WURDEN, HÖRTE SICH FAST GESPENSTISCH AN. NICHT DER KLEINSTE LICHTSTRAHL DRANG AUS DEN FENSTERN DER MONDBLEICHEN HÄUSER. ES WAR, ALS OB IN DIESER STILLEN NACHT WIRKLICH ALLES SCHLAFEN WÜRDE.

WIE AUS DEM NICHTS – ODER KAM ES MIR NUR SO VOR? – TAUCHTE WENIGE METER VOR MIR EIN GROSSER, KRÄFTIGER, DUNKELHÄUTIGER MANN AUF. SCHÜTZEND PRESSTE ICH DIE BLUMEN NOCH STÄRKER AN MICH HERAN UND GRUB ZITTERND NACH MEINEM SCHLÜSSEL – MIT DEM MAN SICH BEKANNTLICH ZUR WEHR SETZEN KANN (HAB ICH BEI IRGEND EINEM VORTRAG GEHÖRT). UNMITTELBAR NEBEN MIR BEGANN DER MANN LAUTSTARK ZU PFEIFEN. „WILL ER KOMPLIZEN RUFEN?“, SCHOSS ES MIR DURCH DEN KOPF.

DOCH MEHR UND MEHR ERKANNTEN DIE TÖNE. ER PFIFF „STILLE NACHT, HEILIGE NACHT“. UND ALS ER MIR IN GEBROCHENEM DEUTSCH „FROHE WEIHNACHTEN!“ ZURIEF, SPÜRTE ICH HAUTNAH DIE MENSCHEN VERBINDENDE KRAFT DIESER LIEDES UND DAS BEGLÜCKENDE DER WEIHNACHTSBOTSCHAFT „FÜRCHTET EUCH NICHT!“.

CHRISTA CARINA KOKOL

BILD: TERRI CNUUDE AUF PIXABAY

KIRCHENMUSIKALISCH besonders gestaltete

GOTTESDIENSTE und KONZERTE



WEIHNACHTSSINGEN DES LoGo-KINDERCHORES

Nach coronabedingter Pause findet am 8. Januar 2023 um 15.00 Uhr in der Silvesterkirche Erle wieder ein Weihnachtssingen des Lo-Go-Kinderchores Raesfeld-Erle statt. Unter der Leitung von Ute Roß wird der Chor Weihnachtslieder aus aller Welt vortragen, es werden Geschichten erzählt und bekannte Weihnachtslieder gemeinsam mit der Gemeinde gesungen.



ORGELVESPER

Am 26. Februar 2023 findet um 18.00 Uhr in der Silvesterkirche eine Orgelvesper zur Fastenzeit statt.

CHOR- UND ORGELMUSIK

Am 5. März 2023 um 17.00 Uhr ist Kantor Michael Hartel aus Heiden sowie der Pfarrcäcilienchor Heiden zu Gast in der St. Martinkirche Raesfeld. Auf dem Programm stehen Vertonungen der Psalmen 67, 121 und 134 aus den 18 liturgischen Psalmen des Komponisten Louis Lewandowski (1821-1894). Das Programm wird ergänzt u.a. durch Orgelwerke von Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847).

MUSIKER AUS RAESFELD KONZERTIEREN IN BOCHOLT

Am 26. März 2023 singt das Vokalensemble St. Martin unter der Leitung von Thomas Harnath in der Bocholter St. Georgskirche ein Chorkonzert. Um 17.00 Uhr erklingen Werke von Ole Gjeilo, Karl Jenkins, Rihards Dubra und Louis Vierne. Begleitet wird der Chor von Fabian Tilling an der Orgel sowie einem Streichquartett aus Dinslaken. Stefanie Busskönning und Dagmar Feldmann bereichern das Programm durch das berühmte Stabat Mater von Giovanni Battista Pergolesi.

TAUFEN

MÄRZ

JUNA SCHULZ
MAJA SOPHIE VÖLL
JETTE TERBUYKEN
LEO MÖLLMANN
LENI SOPHIE WESTHOFF
JOHANNA MARIA CLUSE
LENI MARIA PICHLER

APRIL

PAULA HÖING
LARA STOLBRINK
JONAS BECKER
FRIDA PASSERSCHROER
EMILY RORING
TAMINO HERMES
LUIS MÜMKEN

MAI

VERONIKA RECKERMANN
LOTTA BRAMERT
FELIX BRAMERT
LUKE SEMLITSCH
BEN SÜHLING
LENNY EPPING
MINA SCHLÜTER

UNSERE TÄUFLINGE

JUNI

LOTTA HINZELMANN
KARL SUER
LIA HINZELMANN
KLARA MENGERING
JOOST MENGERING
MATTES STROTHMANN
JACK SCHULTE TERHART

JULI

FELIX HÖBING
EVI DÖRING
MARIE-LUISE MEYERING
JASPER ULRICH CLUSE
ESPEN HEINRICH CLUSE
ANNA FRANZISKA GROTENDORST
HILDA KLARA BRUNSBACH
HENRY LOUIS CHLUP
LENE SENDER
OSKAR BRÖMMEL

AUGUST

MORITZ WILHELM BLEKER
MILLA SEND
HANNO BRÖMMEL
JULIUS BRÖMMEL
ALESSIO DI BENEDETTO

SEPTEMBER

LENI OGAZA
NOAH OGAZA
NICK OGAZA

OKTOBER

JOSHUA WENNEMARING
MILA HELLMIG
FRANZ HÜGING
ANNA SPANGEMACHER
PAUL SCHLÜSS
FINN STARK
HUGO HEISTERMANN
MATTI NIESSING



TRAUUNGEN

FEBRUAR

INA GÜLKER GEB. BAUMANN UND JENS GÜLKER

MÄRZ

VERA MEINEN GEB. LEITING UND ANDRÉ MEINEN

MAI

DANIELA HEYNG GEB. ULBRICHT UND MICHAEL HEYNG

JUNI

NADINE PLANZ GEB. KÖSSL UND MARCEL PLANZ

SABRINA GEHLEN GEB. ELTING UND ALEXANDER GEHLEN

MAREIKE POELLKA GEB. RIETMANN UND CHRISTIAN POELLKA

ROMINA FOLAK GEB. MEYER UND ALEX FOLAK

JUDITH GREWING GEB. MEIS UND BENEDIKT GREWING IN ST. URBANUS/RHADE

JULI

HELENA OESTREICH UND FRANCO ANTONIO OESTREICH GEB. BÜSKEN

BIRTHE HOFFFROGGE GEB. ALT UND STEFAN GEORG HOFFFROGGE

FRANZISKA BEYER GEB. JÜTTERMANN UND BENJAMIN BEYER

KRISTIN HÖRNE MANN GEB. GROSSE-LASTHAUS UND CHRISTIAN HÖRNE MANN
IN ST. LAURENTIUS/LEMBECK

UNSERE BRAUTPAARE

AUGUST

MAIKE BERTENHOFF UND JAN BERTENHOFF GEB. BAUMEISTER

KIM SABRINA SCHMIDT GEB. GROSSE-VORHOLT UND DAVID SCHMIDT

ANITA SUER GEB. STROTHMANN UND MICHAEL SUER

SEPTEMBER

ELLEN GOHSEN GEB. HERRMANN UND DAVID GOHSEN

JULIA KÖNIG GEB. BÖRGERS UND TOBIAS FRED KÖNIG

ISABELL BIETENBECK GEB. WEVERING UND KAI PHILIP BIETENBECK

LIOBA MÖHLMANN GEB. SCHWERING UND TOBIAS JONAS MÖHLMANN

OKTOBER

VERENA STOLBRINK GEB. MIDDENDORF UND CHRISTIAN STOLBRINK

CHIARA MARIA MILSOM-VAN DE LÖCHT GEB. BÖCKENBERG
UND DANIEL MILSOM-VAN DE LÖCHT

KATRIN KLASSEN GEB. SCHMÄING UND MATTHIAS KLASSEN

NOVEMBER

ANTONIA HINZELMANN GEB. BERGMANN UND BENEDIKT HINZELMANN



NACHRUF

PFARRER EM.
RAIMUND UHLING



HERR, GIB IHM DIE EWIGE RUHE UND
DAS EWIGE LICHT LEUCHE IHM.
HERR, LASS IHN RUHEN IN FRIEDEN.



PFARRER RAIMUND UHLING IST AM 13. JUNI
IM ALTER VON 85 JAHREN GESTORBEN.

ER WURDE AM 20. DEZEMBER 1936 IN LEG-
DEN GEBOREN UND EMPFING AM 29. JUNI
1968 IN MÜNSTER DIE PRIESTERWEIHE.

ZUNÄCHST WIRKTE ER ALS KAPLAN IN HERZ
JESU BOCHOLT, ST. MARTINI WESEL, ST.
PETRONILLA WETTRINGEN UND ST. VIKTOR
DÜLMEN. DIE ERNENNUNG ZUM PFARRER IN
ST. PAULUS HARSEWINKEL UND ST. JOHAN-
NES DER TÄUFER HARSEWINKEL-GREFFEN ER-
FOLGTE 1995.

2001 WECHSELTE ER ALS VICARIUS COOPE-
RATOR MIT DEM TITEL PFARRER IN UNSERE
GEMEINDE ST. MARTIN NACH RAESFELD. AUCH
NACH SEINER EMERITIERUNG 2013 BLIEB ER
WEITERHIN HIER UND HAT IN UNSERER PFARREI
MITGEWIRKT.

PREDIGT IM REQUIEM FÜR PFR. UHLING
AM 20. JUNI 2022 IN RAESFELD

Liebe Schwestern und Brüder,

befassen Sie sich von Zeit zu Zeit mit dem eigenen Tod? Denken Sie manchmal an Ihre eigene Endlichkeit? Beschäftigt Sie die Frage, was dann sein wird, wie es mit der Auferstehung aussehen wird? Bei jeder Beerdigung werden wir unmittelbar mit dem Tod und der eigenen Endlichkeit konfrontiert - den Sarg eines anderen vor Augen.

Mit Raimund Uhling habe ich oft über den Tod, über das Gericht und über die Auferstehung gesprochen. Wir haben Literatur ausgetauscht und theologisch und persönlich diskutiert. Für Raimund war das unverzichtbar - Lesen, Reflektieren, Meditieren und Diskutieren. Es war für ihn das Rüstzeug für den eigenen Glauben und für seine Verkündigung. Die Predigt - sorgfältig vorbereitet und vorgetragen - war das, was er den Menschen von seinem Glauben

und von seinem Wissen mitgeben wollte. Und ich kenne keinen besseren Prediger als ihn – mit intellektueller Höhe und spiritueller Tiefe.

Zwei Themen haben ihn in seinem Leben besonders beschäftigt – das wurde in unseren Gesprächen und in seinen Predigten häufig deutlich – das Kreuz und die Auferstehung.



Vorderseite Totenzettel

Das Kreuz sehen wir hier auf seinem Sarg – eine Nachbildung des so beeindruckenden und ausdrucksstarken Coesfelder Kreuzes. Raimund hat dieses Kreuz zu seiner Erstkommunion bekommen. Es hat ihn also nahezu 80 Jahre begleitet. Aufgrund seiner Lungenerkrankung, die ihn seit seiner Jugend begleitet hat, hat er Leid, Schmerz und Todesnähe am eigenen Leib erfahren. Und er ist dennoch niemals bitter geworden. Er hat sein Leben im Zeichen des Kreuzes gestaltet. Dabei war ihm das Kreuz Zeichen der Kraft Gottes, wie es im Ersten Korintherbrief heißt, Zeichen der Nähe Gottes und Ausdruck dessen, dass Gott in Jesus Christus ein mitleidender Gott ist, der uns gerade in schweren Stunden nahe ist.

Jedes Kreuz verweist zudem auf die Auferstehung – das zweite Thema, das Raimund Uhling vielfach beschäftigt hat.

Den letzten Literaturhinweis, den er mir geschickt hat, war ein Aufsatz der evangelischen Theologin Magdalene Frettlöh *Der Name bleibt – Die christliche Hoffnung auf Auferstehung neu gedeutet*. Unser Name ist Ausdruck unserer Identität. So heißt es in dem Aufsatz: *Diese orientierende und Identität stiftende Kraft des Namens gründet darin, dass Namen nicht Schall und Rauch sind. Vielmehr stehen sie für das, was unser Leben ausmacht. Sie sind verdichtete Kurzformel ... unserer Lebensgeschichte*. Wie mein Leben, so ist mir auch mein Name gegeben. Und wenn jemand meinen Namen ruft, weiß ich: Ich bin gemeint. Es geht um mich.

Christen glauben: Gott ruft uns beim Namen – am Beginn unseres Lebens und am Ende unseres Lebens, im Tod. Bei Gott ist unser Name, unsere Identität aufgehoben. So wie im Lied heißt: *Er ist's auf dessen Ruf / wir in dies Leben kamen, / und was er rief und schuf, / er kennt und nennt die Namen*. Gottes Weckruf ist unsere Auferstehung. Wir werden erwartet und wieder erkannt – so wie Maria Magdalena im Evangelium. Erst als Jesus sie beim Namen ruft, erkennt sie ihn wieder. Der Gedanke, dass Gott uns beim Namen kennt und nennt, taucht in der Bibel an mehreren Stellen auf. Gott weiß um uns, er interessiert sich für uns, er nimmt uns an mit unserer ganzen Identität und Persönlichkeit. Wir sind ihm persönlich bekannt. Besonders eindrucksvoll deutlich wird das bei der Beerdigung, unmittelbar bevor der Sarg in das Grab herabgelassen wird, wenn es heißt: *So spricht der Herr, der dich erschaffen: Fürchte dich nicht, denn ich erlöse dich; ich rufe dich bei deinem Namen: Mein bist du.* (Jes 43,1).

ANTONIUS HAMERS

L: 1 KOR 15, 35 FF. E: JOH 20,1.11-18

FEBRUAR

JOHANNES KRUSE, 67 Jahre
HEINZ STENERT, 88 Jahre
HILDEGARD WACHTMEISTER, 95 Jahre
LIA GELDERMANN

MÄRZ

ALFONS RIDDER, 53 Jahre
FRANZISKA RATZ, 91 Jahre
HEINZ HEYNG, 88 Jahre
JOSEF BECKING, 73 Jahre
BERNHARD BRÖMMEL, 88 Jahre
AGNES SCHLEKING, 89 Jahre
OTTILIE STENERT, 95 Jahre
FRITZ GROTENDORST, 83 Jahre
MARGRET DRESCHER, 91 Jahre
JOHANNES CLUSE, 67 Jahre
HEDWIG BERGER, 97 Jahre

MAI

MARGRET HÜPPE, 85 Jahre
PAULA EBBERT, 94 Jahre
RENATE KAMPERSCHROER, 48 Jahre
MARTHA KEMMING, 80 Jahre
WILHELM BRÖMMEL, 80 Jahre
URSULA TERHART, 70 Jahre
KARL SZCZESNY, 90 Jahre
RICHARD GESING, 90 Jahre

Ihr habt jetzt Traurigkeit,
ich werde euch aber
wieder sehen und
euer Herz wird sich freuen

Johannes 16,22

APRIL

HEINZ GERBERSMANN, 84 Jahre
AGATHE GABLER, 80 Jahre
KONRAD FÖLTING, 75 Jahre
JOSEF ELSKAMP, 82 Jahre

JUNI

MARIA NAGEL, 91 Jahre
ANTONIUS STENKAMP, 74 Jahre
PFR. RAIMUND UHLING, 85 Jahre
HELMUT BOHLE, 93 Jahre
ROLAND ROMPF, 89 Jahre
MARLIS RORING, 81 Jahre

UNSERE VERSTORBENEN

JULI

CHRISTEL FORTMANN, 85 Jahre
HEINZ HÖTING, 78 Jahre
DR. WENZEL BÖCKENHOFF, 91 Jahre
EWALD GESING, 81 Jahre
PAUL BRÖMMEL, 56 Jahre
REINER BRAEMS, 68 Jahre
JOHANNES KRABBE, 68 Jahre

SEPTEMBER

ALBERT RADEMACHER, 87 Jahre
KLARA STEGGEMANN, 91 Jahre
CHRISTEL BRINKERT, 93 Jahre
MARION HENTSCHEL, 43 Jahre
MARIA LEITING, 82 Jahre
MATHILDE HEYNG, 80 Jahre
CÄCILIA EPPING, 91 Jahre
AGNES SCHMÄING, 91 Jahre
HANNELORE SPRINGER, 94 Jahre
FRANZISKA HEIDERMANN, 89 Jahre

OKTOBER

GERTRUD LÖCHTEKEN, 96 Jahre
MARIA NIESSING, 99 Jahre
WERNER EPPING, 66 Jahre
MARIA FRANZISKA BUSS, 88 Jahre
ANJA MECHLINSKI, 46 Jahre
HERMANN KÜPERS, 90 Jahre
BERTHOLD FASSELT, 78 Jahre

AUGUST

ANNA LAMMERSMANN, 81 Jahre
KLARA MATERLIK, 92 Jahre
HERMANN CLUSE, 87 Jahre
MARTIN BECKMANN, 72 Jahre
KATHARINA MEYERING, 96 Jahre



FOTO: PUBLICDOMAINPICTURES AUF PIXABAY

„KLEINE KINDERLANDVERSCHICKUNG“



Eine kirchliche Hilfsaktion in Raesfeld zur Zeit des 2. Weltkrieges

Bei den Meldungen über das grausame Geschehen in der Ukraine erinnern sich ältere Raesfelder vielleicht an eine kirchliche Aktion, die in Vergessenheit geriet. Sie war in schweren Zeiten ein Zeichen christlicher Nächstenliebe.

FOTO: ZUR VFG. GESTELLT VON WILHELMINE AUSZRA, GEB. THISSEN

Vor etwa drei Jahren erwähnte Herr Peter Lerner in einem Gespräch über die Kriegsjahre, dass ab Juni 1943 etwa 55 Kinder aus dem Ruhrgebiet ohne Eltern nach Raesfeld kamen, um sie vor dem Kriegsgeschehen zu schützen. Damit begann die Spurensuche durch die Heimatvereinsmitglieder Maria Löchteken, Hannes Schulte Terhart und Richard und Margret Sühling.

Der verstorbene Heimatforscher Adalbert Friedrich konnte sich erinnern, darüber in einer Schulchronik gelesen zu haben. Man fand in einer Zeitungsmeldung über Raesfeld im Juni 1943 den Bericht über die Unterbringung von mehr als 50 Schul-

kindern aus Essen-Dellbrück. Diese Meldung war allerdings falsch, denn die Kinder kamen im Rahmen einer Aktion zwischen den Kirchengemeinden in Essen-*Dellwig* und Raesfeld. Um Genaueres zu erfahren, suchte man zunächst in Essen, das damals zum Erzbistum Köln gehörte. Aber dort konnte man nicht helfen, teilweise auch aus Datenschutzgründen.

Schließlich kamen erste Hinweise von Raesfeldern, die sich daran erinnerten, dass plötzlich so viele neue Kinder in ihre Schule kamen. Nach und nach wurden etwa 20 Namen bekannt. Durch einen Zufall fanden sich im umfangreichen Nachlass des verstorbenen Adalbert Friedrich 20 kopierte

HISTORISCHES

Seiten einer Liste, in der handschriftlich die Namen von fast allen Dellwiger Kindern und ihrer Pflegefamilien eingetragen waren. Auch die Namen der zwei Lehrerinnen, die man nach Raesfeld schickte, konnte man erfahren.

Wir wissen nun, dass die Kinder mit dem Zug in Rhade ankamen. Am Bahnhof wurden sie mit Leiterwagen nach Raesfeld gebracht und von den Pflegefamilien abgeholt.

Für die Stadtkinder war es eine neue Welt, denn sie kamen in Häuser und Höfe der oft kinderreichen Familien, die sich trotz der beengten Raumverhältnisse bereit erklärt hatten, sie als zusätzliches Kind in die Familie aufzunehmen. Sie übernahmen wie die Hauskinder kleine Pflichten im Haus und auf

dem Feld, gingen mit ihnen den oft langen Weg zur Schule und schliefen auch manchmal im gleichen Bett mit ihnen.

Noch Lebende der damaligen Aktion berichten, dass trotz der bescheidenen Verhältnisse die Hilfsbereitschaft groß war und sie sich gern erinnern.



Dieses Foto hat Maria Löchteken aus unserem Arbeitskreis Geschichte bei unserem Besuch in Essen gemacht.

Auch heute kommen wieder Menschen zu uns, die vor Kriegsgefahren flüchten und auf unsere Hilfsbereitschaft hoffen.

MARGRET SÜHLING



AUS DER UKRAINE NACH RAESFELD

ALS AM 24. FEBRUAR DIE INVASION RUSSISCHER TRUPPEN IN DIE UKRAINE BEGANN, AHNTE MAN FASSUNGSLOS, WAS DIES FÜR DAS LAND SELBST UND FÜR EUROPA BEDEUTEN WÜRDEN.

Während die Politik schnell ein finanzielles Hilfspaket schnürte und lange über die konkrete Form militärischer Hilfe diskutierte, war die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung der Nachbarländer gerade in den ersten Monaten des Krieges sehr groß. Fast 14 Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer haben seitdem ihr Land verlassen.

130 Menschen, darunter 55 Kinder, haben (Stand: Oktober 2022) Aufnahme in Raesfeld gefunden. Sie kommen aus dem ganzen Land, nicht wenige darunter aus der Großstadt Kiew. In den ersten Wochen bis Ostern traf man sich spontan mit den Neuankömmlingen wöchentlich mittwochs am Kolpinghaus. Vertreter der politischen Gemeinde, der Kirchengemeinden und viele freiwillig Engagierte konnten Informationen geben und austauschen. Besonders hilfreich waren dabei die Sprachkenntnisse der Übersetzer:innen. Ein wichtiger Anlaufpunkt war es auch für die Familien und Einzelpersonen, die spontan Ukrainer in den eigenen vier Wänden aufgenommen haben. Sie haben in diesen Wochen Großartiges an unkomplizierter Soforthilfe geleistet.

GROSSE HILFSBEREITSCHAFT IN UNSERER GEMEINDE

Mittlerweile – ein knappes Dreivierteljahr später – ist der Krieg in der Ukraine leider immer noch Realität. Was in den Anfängen spontan organisiert wurde, ist nun dauerhafter angelegt. Die letzten Ukrainerinnen, die noch privat in Gästezimmern untergekommen sind, ziehen jetzt aus. Während nun 35 Menschen in Gemeinschaftsunterkünften leben, lebt der weitaus größere Anteil der Geflüchteten in von der Kommune privat angemieteten Wohnungen. Das ist nicht selbstverständlich und zeichnet Raesfeld und die Handelnden in der politischen Gemeinde aus. Auch in unserer „alten Vi-

karie“ an der Marbecker Straße leben seit dem Sommer fünf Frauen mit fünf Kindern, die bereits seit März in Deutschland sind.

WENN NOCH JEMAND ÜBER WOHNRAUM ZUR ANMIETUNG VERFÜGT, KANN ER SICH GERNE AN FRAU HÖBING (TEL.: 02865/955-341) ODER HERRN ALTROGGE (TEL.: 02865/955-151) WENDEN.

Viele der Männer mussten in der Ukraine bleiben und verteidigen ihr Land – das ist neben der allgemeinen Ungewissheit das große Leid der Geflüchteten. Es leben bei uns viele „halbe“ bzw. durch den Krieg getrennte Familien, die v.a. durch die sozialen Medien miteinander verbunden sind.

130 UKRAINER, DARUNTER 55 KINDER, BEI UNS IN RAESFELD

Die Schulkinder haben alle einen Platz und nehmen am Unterricht teil, bei den Kindern im Kindergartenalter sind es zumindest alle Vorschulkinder. Seit einigen Wochen findet im Kolpinghaus in den Mittagsstunden von Montag bis Donnerstag für die Erwachsenen ein Integrationskurs statt. Dabei geht es neben den Lerninhalten zum Themenbereich „Leben in Deutschland“ um die Vorbereitung auf eine Sprachprüfung mit B1-Niveau. Für viele, die aus der Ukraine zu uns kommen, ist die deutsche Sprache fremd. Englisch wird in der Ukraine zwar als dritte Sprache angeboten, allerdings entsprechend nur von Menschen mit höherem Schulabschluss gesprochen. Wir sind froh, dass der Kurs hier in Raesfeld wohnortnah stattfinden kann. Als Kirchengemeinde können wir – neben dem Gebet für den Frieden – zumindest einen kleinen Beitrag leisten, dass Menschen in Raesfeld Fuß fassen können.

FABIAN TILLING
IN ZUSAMMENARBEIT MIT NICOLE HÖBING

IN DIESEN ZEITEN
SO DUNKEL UND SCHWER
IN DIESEN ZEITEN
SO UNVERSTÄNDLICH UND KALT
KROME ICH NACH DER BUNTHEIT DES LEBENS
NACH DEN GRUNDSÄTZEN VON FREIHEIT UND LIEBE
NACH DEN MURMELN, DIE LEUCHTEN
NACH DEN STERNEN, DIE STRAHLEN

IN DIESEN ZEITEN
SO LEER UND TRÜB
IN DIESEN ZEITEN
SO TRAUIG UND SCHWARZ
SUCHE ICH NACH DEM GRAU
NACH DEN DIFFERENZIERUNGEN DES LEBENS
NACH DEM RESPEKT, DER VERLOREN GEGANGEN
NACH DEM VERSTAND, DER UNTERGEGANGEN

IN DIESEN TAGEN
STEHE ICH VOR DER KRIPPE DER WEIHNACHTSZEIT
SEHE WIEDER DIE AUSGESTRECKTEN ARME DES KINDES
DAS LIEBE UND FREUDE, FRIEDEN UND VERSTEHEN IN DIE WELT GEBRACHT
UND SEHNE MICH MIT IHM GANZ EINFACH
NACH UMARMUNGEN VOLLER LIEBE UND HERZLICHKEIT
NACH DER FÜLLE EINES GUTEN LEBENS
DAS EINEN ANFANG HAT UND AUCH EIN ENDE

UND DER SEGEN DES KINDES MÖGE DICH UND AUCH MICH
UND ALLE BEGLEITEN, AM HEILIGEN ABEND UND ALLE TAGE DANACH.

ÖKUMENISCHES FRIEDENSGEBET

IN RAESFELD

Um den Menschen in der Ukraine unser Mitgefühl an ihrem Leid, das sie durch den brutalen, russischen Überfall erfahren, zu übermitteln und Gott um seine Hilfe zu bitten, findet seit dem Ausbruch des Krieges am 24. Februar an jedem Dienstagabend das Ökumenische Friedensgebet statt.

Wir versammeln uns dazu um 18.30 Uhr am evangelischen Lukaszentrum (gegenüber dem Friedhof). In stillem Schweigen, aber auch eindringlichen Texten und Gebeten denken wir an alle, die in dieser Zeit so Schreckliches erleben müssen.

Das Friedensgebet wird abwechselnd von Mitgliedern der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde vorbereitet und schließt mit dem gemeinsamen „Vater unser“ und einem Segen.

Wir laden herzlich zur Teilnahme ein.

MARGRET SÜHLING



GÜTIGER GOTT,

weltweit

WIR SEHNEN UNS DANACH,
MITEINANDER IN FRIEDEN ZU LEBEN.

WENN EGOISMUS UND UNGERECHTIGKEIT
ÜBERHANDNEHMEN,
WENN GEWALT ZWISCHEN MENSCHEN AUSBRICHT,
WENN VERSÖHNUNG NICHT MÖGLICH ERSCHEINT,
BIST DU ES, DER UNS HOFFNUNG AUF FRIEDEN SCHENKT.

WENN UNTERSCHIEDE IN SPRACHE,
KULTUR ODER GLAUBEN UNS VERGESSEN LASSEN,
DASS WIR DEINE GESCHÖPFE SIND UND
DASS DU UNS DIE SCHÖPFUNG ALS GEMEINSAME
HEIMAT ANVERTRAUT HAST,
BIST DU ES, DER UNS HOFFNUNG AUF FRIEDEN SCHENKT.

WENN MENSCHEN GEGEN MENSCHEN
AUSGESPIELT WERDEN,
WENN MACHT AUSGENUTZT WIRD,
UM ANDERE AUSZUBEUTEN,
WENN TATSACHEN VERDREHT WERDEN,
UM ANDERE ZU TÄUSCHEN, BIST DU ES,
DER UNS HOFFNUNG AUF FRIEDEN SCHENKT.

LEHRE UNS, GERECHT UND FÜRSORGLICH
MITEINANDER UMZUGEHEN UND DER
KORRUPTION ZU WIDERSTEHEN.

SCHENKE UNS MUTIGE FRAUEN UND MÄNNER,
DIE DIE WUNDEN HEILEN, DIE HASS UND GEWALT
AN LEIB UND SEELE HINTERLASSEN.

LASS UNS DIE RICHTIGEN WORTE, GESTEN UND
MITTEL FINDEN, UM DEN FRIEDEN ZU FÖRDERN.

IN WELCHER SPRACHE WIR DICH AUCH ALS
„FÜRST DES FRIEDENS“ BEKENNEN,
LASS UNSERE STIMMEN LAUT VERNEHMBAR SEIN
GEGEN GEWALT UND GEGEN UNRECHT.
AMEN.

SR. MARY GRACE SAWE

Hilfe die Herdmanns kommen



HILFE DIE HERDMANNS
KOMMEN

VON BARBARA ROBINSON

OTINGER, 1974

(JA GENAU - UND MAL
WIEDER EINE NEUAUFL.
2022)

Ok, Kinderbuch für den Weihnachtsbrief...da kommt man seit Jahrzehnten um die „Herdmanns“ nicht herum...also los geht's:

„Die Herdmann-Kinder waren die schlimmsten Kinder aller Zeiten. Sie logen und klauten, rauchten Zigarren (sogar die Mädchen) und erzählten schmutzige Witze. Sie schlugen kleine Kinder, fluchten auf ihre Lehrer, missbrauchten den Namen des Herrn und setzten den alten, verfallenen Geräteschuppen von Fred Schumacher in Brand.“ So der Beginn der etwas anderen Weihnachtsgeschichte.

Wie jedes Jahr sollen die Sonntagsschüler der Gemeinde das Krippenspiel aufführen und wie jedes Jahr sind die Hauptrollen schon vergeben – den Josef spielt der Pfarrerssohn, die Maria die adrette und saubere Alice und so weiter und so fort. Aber dann kommt alles ganz anders – und irgendwie weiß nachher keiner mehr, wie es so kommen konnte, denn alle Herdmanns sind dabei: Als Verkündigungengel, Maria und Josef – und die drei Weisen aus dem Morgenland... – und sie sind mit Feuereifer und dem ihnen ganz eigenen Blick dabei:

„...Das machte alle Herdmanns wütend. Sie wollten, dass jemand Herodes wäre, damit sie ihn verprügeln könnten. ... Man hätte denken können, die Weihnachtsgeschichte käme direkt aus den Polizeiakten des FBI, so gingen sie mit. Sie wünschten Herodes ein blutiges Ende, sorgten sich um Maria, die ihr Baby in einen Futtertrog legen musste, und nannten die Heiligen Drei Könige eine Bande von schmutzigen Spionen. Und als sie die erste Probe verließen, diskutierten sie darüber, ob Josef die Herberge hätte anzünden oder ob er nur den Gastwirt über die Grenze hätte jagen sollen. ...“ (Auszug S. 61) - Eine wunderbare Geschichte zum Lesen und Vorlesen.

LESENS WERT

Zur See



ZUR SEE : ROMAN

VON DÖRTE HANSEN

PENGUIN VERLAG 2022

„Alle Inseln ziehen Menschen an, die Wunden haben, Ausschläge auf Haut und Seele. Die nicht mehr richtig atmen können oder nicht mehr glauben, die verlassen wurden oder jemanden verlassen haben. Und die See soll es dann richten, und der Wind soll pusten, bis es nicht mehr wehtut.“ (Auszug aus „Zur See“ S. 21)

Erzählt wird die Geschichte der Familie Sander, die schon immer auf der Nordseeinsel lebt. Seit Generationen sind die Männer zur See gefahren und haben die Frauen zu Hause alles geregelt und auf sie gewartet. Oder sie warten immer noch, weil sie nicht wiedergekommen sind... Dafür kommen jetzt die Menschenmassen, die morgens mit der Fähre kommen und abends wieder fahren. Oder sie kaufen die alten Häuser, die dann die meiste Zeit im Jahr leer stehen – und dann doch wieder verkauft werden, weil die Winter lang und kalt und dunkel sind. Und stürmisch und sie haben nicht gelernt zu frieren, die Fremden.

Wortgewaltig erzählt Dörte Hansen von Leben und Tod, von Veränderung und dem Leben „an den Rändern“. Sehr eindringlich und einfach großartig!

BIBLIOTHEKARIN JUTTA WEBER

ZUM JAHRESWECHSEL

UNTER DEM LEBENSBAUM

UNTER MEINEM LEBENSBAUM SEHE ICH ZU,
WIE DIE BLÄTTER DES LETZTEN JAHRES
ZU BODEN SINKEN.

ZUERST HEBE ICH DIE BRAUNEN BLÄTTER AUF.
SIE SIND VERTROCKNET UND HÄSSLICH.
ICH KENNE JEDES MIT NAMEN:
UNGEDULD, NEUGIER, RECHTHABEREI,
KLATSCH UND TRATSCH
UND WIE SIE SONST ALLE HEISSEN.

JEDES EINZELNE NEHME ICH IN DIE HAND,
BETRACHTES, VERABSCHIEDE MICH VON IHM
UND WERFE ES IN DEN ABFALLKORB.

DIE SCHÖNEN, BUNTEN BLÄTTER
HABE ICH BIS ZULETZT LIEGEN GELASSEN,
AUCH SIE HABEN NAMEN:
FREUNDLICHKEIT, EHRLICHKEIT, FLEISS,
GEWISSENHAFTIGKEIT, AUSDAUER, ZUVERLÄSSIGKEIT
UND WIE SIE SONST ALLE HEISSEN.

ICH ERFREUE MICH AN IHREN LEUCHTENDEN FARBEN,
NEHME SIE MIT INS HAUS,
UND LASSE SIE ZWISCHEN DEN SEITEN EINES BUCHES
EIN WENIG VON IHRER SCHÖNHEIT BEWAHREN.

MERK-BLÄTTER FÜR DAS NEUE JAHR.

GISELA BALTES

WUSSTEN SIE SCHON, DASS...?



... auf unseren Friedhöfen in Raesfeld und Erle demnächst Gedenkstätten für Sternenkinder entstehen sollen?

WUSSTEN SIE SCHON, DASS...

... wir an Silvester in Erle nach der Abendmesse das Patronatsfest wieder mit einer Wunderkerzen-Prozession und Sekt feiern wollen?



... in der Silvester-Kirche in Kürze die Seitenbänke vorübergehend ausgebaut werden? So möchten wir Erfahrungen sammeln, wie das Kirchenraumerlebnis sich verändert und welche neuen Möglichkeiten und Eindrücke sich dadurch bieten. Für die Weihnachtsgottesdienste werden Stühle aufgestellt, damit möglichst alle Gottesdienstbesucher Platz finden.



IMPRESSUM

REDAKTION: Pfr. Fabian Tilling (verantwortlich),
Christiane Danblon, Hans-Georg Koch, Petra Nienhaus,
Nicole Pass, Margret Sühling, Detlef Wolf

HERAUSGEBER: Kath. Kirchengemeinde St. Martin

LAYOUT: Petra Nienhaus

DRUCK: Lage-Druck, Borken AUFLAGE: 5 450 Stück

nächste Redaktionssitzung: 16.01.2023

PFARRBÜRO

PFARRSEKRETÄRINNEN **Kerstin Bleker, Christine Focken, Irena Larysch**

E-Mail: info@stmartin-raesfeld.de

Büro Raesfeld Kolpingstr. 20
Tel.: 02865-7276 oder -609890

Öffnungszeiten:
Mo / Di / Do: 09-12 Uhr
Mo: 14-16 Uhr
Do: 15-18 Uhr

Büro Erle Schermbecker Str. 18
Tel.: 02865-7084 , Fax: -603225

Öffnungszeit:
Fr: 10-12 Uhr

HOMEPAGE DER PFARRGEMEINDE:
www.stmartin-raesfeld.de

SEELSORGER + ANSPRECHPARTNER

Fabian Tilling LEITENDER PFARRER
Kolpingstr. 20, Tel. 02865-7276
E-Mail: tilling@bistum-muenster.de

Pater Johnsun Kappukuzhiyil PFARRER
Kolpingstr. 20, Tel. 02865-6098916
E-Mail: johnsunkv55@googlemail.com

Sr. Daniela Maria Simon PASTORALREF.
Kolpingstr. 20, Tel. 02865-7083
E-Mail: simon-dm@bistum-muenster.de

Klaus Franke DIAKON
Zum Mummenkamp 4, Tel. 02865-460
E-Mail: frankeelting@gmx.de

Klaus Elsner DIAKON
Sundern 48 a, Tel. 02865-8923
E-Mail: elsner-k@bistum-muenster.de



Johannes Bengfort PFARRER EM.
Leinenweberstr. 9, Tel. 02865-2021008
E-Mail: bengfort-j@bistum-muenster.de

Christin Baumeister VERWALTUNGSREFERENTIN
Kolpingstr. 20, Tel. 02865-6098915
E-Mail: baumeister-c@bistum-muenster.de

Ursula Kuhlmann VERBUNDELEITUNG FAMILIEN-
ZENTREN Kolpingstr. 20, Tel. 02865-6098918
E-Mail: kuhlmann-u@bistum-muenster.de

Monika Neumann
EHRENAMTSKOORDINATORIN
Tel. 02865-601162

Pater Jobin Loïse PRAKTIKANT
Brinker Stegge 17: 02865-7276
E-Mail: jopallim@gmail.com

KONTAKTPERSONEN UNSERER GREMIEN

Pfarreirat
VORSITZENDER Florian Wachtmeister
Tel: 0151-28355315
E-Mail: florian.wachtmeister@gmail.com

Kirchenvorstand
STELLV. VORSITZENDER Georg Badurczyk
Hoheloh 28, Tel: 02865-603520
E-Mail: ag-badurczyk@t-online.de

Ortsausschuss St. Martin Raesfeld
Birgit Bettels, Freiheit 15, Tel: 02865-
603080, E-Mail: bb@bettels.net

Ortsausschuss St. Marien Rhedebrügge
Karina Hüging, Weseler Landstrasse 6
Tel: 02865-9099888
E-Mail: karinahueging@web.de

Ortsausschuss St. Silvester Erle
Mechthild Gülker, Baklo 60, Tel: 02865-
441, E-Mail: mechthild.g@gmx.net

besondere GOTTESDIENSTE ZU WEIHNACHTEN, SILVESTER + NEUJAHR

HEILIGABEND

14:30 UHR	ST. SILVESTER	KRIPPENFEIER
14:30 UHR	ST. MARIEN	KRIPPENFEIER
15:30 UHR	ST. MARTIN	KRIPPENSPIEL
16:30 UHR	ST. SILVESTER	HEILIGABENDMESSE FÜR FAMILIEN
16:30 UHR	ST. MARIEN	HEILIGABENDMESSE mit Musikverein Rhedebrügge
17:30 UHR	ST. MARTIN	HEILIGABENDMESSE
18:30 UHR	ST. SILVESTER	HEILIGABENDMESSE mit Projektchor
22:00 UHR	ST. MARTIN	CHRISTMETTE

1. WEIHNACHTSTAG

07:30 UHR	ST. MARTIN	FESTMESSE
09:00 UHR	ST. MARIEN	FESTHOCHAMT mit Musikverein Rhedebrügge
09:45 UHR	ST. MARTIN	FESTHOCHAMT mit Kirchenchor
10:30 UHR	ST. SILVESTER	FESTHOCHAMT mit Kirchenchor

2. WEIHNACHTSTAG

07:30 UHR	ST. MARTIN	HL. MESSE
09:00 UHR	ST. MARIEN	HL. MESSE
09:45 UHR	ST. MARTIN	HL. MESSE
10:30 UHR	ST. SILVESTER	WEIHNACHTSMESSE MIT DEN ERLER JÄGERN
11:00 UHR	ST. MARTIN	KINDERMESSE

SILVESTER

17:30 UHR	ST. MARTIN	VORABENDMESSE MIT JAHRESABSCHLUSS
18:30 UHR	ST. SILVESTER	VORABENDMESSE, PATRONATSFEST

NEUJAHRSTAG

09:00 UHR	ST. MARIEN	HL. MESSE
09:45 UHR	ST. MARTIN	HL. MESSE
10:30 UHR	ST. SILVESTER	HL. MESSE

DIE AKTUELLEN REGELN BEZÜGLICH DER CORONALAGE ENTNEHMEN SIE BITTE DEN PFARRNACHRICHTEN ODER UNSERER HOMEPAGE.

WIR REDAKTEURE, DAS SEELSORGETEAM UND ALLE HAUPT- UND EHRENAMTLICHEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER UNSERER PFARREI WÜNSCHEN IHNEN FROHE UND GESEGNETE FEIERTAGE!

